

11. VIII. 1916

17

Die Versenkung des italienischen Truppen-transportdampfers „Letimbro“.

Nach einem heftigen Feuergefecht mit dem Dampfer.

Wien, 10. August.

Die Agentur Reuter veröffentlichte vor einiger Zeit folgende Depesche aus Malta:

Der italienische Postdampfer „Letimbro“ ist durch ein Tauchboot zum Sinken gebracht worden. 28 Personen der Mitfahrenden, die hier gestern angekommen sind, erzählten, daß das Schiff von Benghasi nach Syrakus unterwegs war. Die Besatzung zählte 50 Köpfe. Außer ihnen fuhren noch 113 Passagiere mit, auch Frauen und Kinder waren darunter. Das Tauchboot löste einen Warnungsschuß und fuhr dem Schiffe, fortwährend weiterfeuernd, zu. In einer halben Stunde holte dasselbe es ein, worauf dieses die Rettungsboote niederließ. Das Tauchboot feuerte immer weiter, wodurch fünf Rettungsboote umschlugen und die Insassen ertranken oder durch das Feuer getötet wurden. Wie verlautet, haben noch zwei Boote Syrakus erreicht.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, spielte sich der Hergang folgendermaßen ab:

Am 29. Juli morgens sichtete eines unserer Unterseeboote einen etwa 2000 Tonnen großen Dampfer, der das Aussehen eines Frachtdampfers hatte. Um den Dampfer anzuhalten, ging das U-Boot auf etwa 8000 Meter Entfernung heran und schoß einen Warnungsschuß dem Dampfer vor den Bug. Der Dampfer stoppte nicht, drehte vielmehr sofort ab, eröffnete aus zwei Heckgeschützen das Feuer und versuchte durch Erhöhung seiner Geschwindigkeit und Fahren in Zickzackkurven zu entfliehen. Das U-Boot nahm die Verfolgung auf und erwiderte das Feuer des Dampfers, ohne zunächst Treffer zu erzielen. Nach einem Artilleriegefecht von etwa 20 Minuten Dauer stellte der Dampfer sein Feuer ein und begann nacheinander fünf Boote auszusetzen. Er hatte bisher weder ein Signal noch eine Nationalflagge gehißt und tat dies auch fernerhin nicht. Das U-Boot war wegen des Geschützfeuers und des einseitigen Verhaltens des Dampfers, auf dem viele uniformierte Leute gesehen wurden, überzeugt, einen Truppentransportdampfer vor sich zu haben, ging daher vorsichtig näher und schoß, nach dem Abstoßen der Boote, ab und zu auf den Dampfer, damit keine Geschützbesatzungen zurückbleiben, die das Feuer auf kurze Entfernung wieder aufnehmen könnten. (Diesbezüglich sei auf den Fall „Baralong“ verwiesen). Treffer wurden erst auf eine Entfernung von etwa 3000 Meter erzielt, nachdem sämtliche Boote — wie schon erwähnt — vom Dampfer abgestoßen hatten. Schließlich ging das U-Boot bis auf etwa 800 Meter an den Dampfer heran, überzeugte sich, daß keine Leute mehr an Bord waren, und versenkte nunmehr das Schiff durch einen Torpedoschuß. Nach dem Versenken des Dampfers ging das U-Boot noch in die Nähe eines der ausgesetzten Boote, um Namen, Typ und Nationalität des Dampfers festzustellen. In dem Boote befanden sich etwa 30 Leute, von denen etwa 20 Khakiuniform mit Achselklappen trugen. Da ferner durch Aussage der Leute festgestellt wurde, daß das Schiff von Benghasi nach Syrakus unterwegs war, bestätigte sich die Annahme des U-Boot-Kommandanten, daß es sich um ein Schiff mit Truppen an Bord, und zwar den italienischen Dampfer „Letimbro“, handelte.